



Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung - *Jahresbericht 2021*

Inhalt

Begrüßung und Rückblick	3
Der Träger	4
Die Rahmenbedingungen	4
Die Mitarbeiterinnen, Finanzierung und Fortbildungen	4
Die Arbeitsbereiche im Überblick	5
1. Die Sozialberatung	5
1.1. Die Zielgruppe	5
1.2. Die Zugangswege	5
1.3. Die Standorte der Sozialberatung	5
1.4. Die Aufgaben der Sozialberatung	6
1.5. Die Inhalte der Sozialberatung	7
1.6. Die Statistische Auswertung	9
1.7. Die Kooperation	10
1.8. Die Arbeitskreise, in denen wir mitwirken	10
2. Die Evangelische Tafelausgabe	11
2.1. Die Ausgabestelle	11
2.2. Das ehrenamtliche Engagement und Corporate Social Responsibility	11
3. Die Öffentlichkeitsarbeit	12
3.1. Schüler*innen, Student*innen und Praktikant*innen	12
3.2. Presse	12
3.3. Spenden	12
4. Die Statistik der Evangelischen Tafelausgabe	12
4.1. Die Stadtteilstatistik und	13
Gesamtstatistik der Evangelischen Tafelausgabe nach Stadtteilen 2021	15
Kontakt	16

Begrüßung und Rückblick

Liebe Leserin, lieber Leser,

alljährlich informieren wir Sie über die Aufgaben der „Evangelischen Tafelausgabe“ und laden Sie herzlich zum Lesen des vorliegenden Berichtes ein.

Auch im letzten Jahr hatte die Corona-Pandemie Einfluss auf unsere Arbeit. Ganzjährig waren wir für die ratsuchenden Menschen stets telefonisch erreichbar; nach telefonischer Anmeldung unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wurden Beratungen im Büro an der Neusser Straße und an den verschiedenen Beratungsstandorten angeboten.

Die Caritas-Diakonie Sprechstunde in Gerresheim öffnete ab Juli 2021 wieder ihre Präsenz-Beratung.

Vermeehrt wurden Menschen in finanziellen und psychosozialen Krisensituationen beraten. Hierzu gehörten auch Betroffene der im Juli 2021 ereigneten Hochwasserkatastrophe. Insgesamt wurden 2.598 Beratungskontakte verzeichnet.

In der Evangelischen Tafelausgabe wurden 2021 insgesamt 10.732 Besuche erfasst; 181 mehr als zum Vorjahr.

Bedingt durch den steigenden Bedarf von gespendeten Lebensmitteln durch die Zunahme von bedürftigen Haushalten wurde in Absprache mit der Düsseldorf Tafel im 4. Quartal drei Stadtteile Friedrichstadt, Oberbilk und Rath an andere Lebensmittelausgabestellen abgegeben.

Es engagierten sich insgesamt 65 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen einmalig oder langfristig; zum Teil waren unter ihnen Engagierte, die in Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit geraten waren.

Tabelle 1: Durchschnittliche Anzahl an besuchenden Haushalten pro Ausgabetag 2021

Ausgabestelle	Besuche / Haushalte	Durchschnittliche Anzahl an Haushalten pro Ausgabetag	Anzahl der Ausgabetermine 2021
Zionskirche Mittwoch Familien mit Kindern	4.357	85	51
Zionskirche Donnerstag Haushalte ohne Kinder	6.375	130	49

In diesem Jahresbericht werden die aktuellen Zahlen und Inhalte des Berichtjahres 2021 dargestellt. Inhaltlich werden auf die Unterschiede zum Vorjahr und Besonderheiten im Berichtsjahr eingegangen.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag des evangelischen Kirchenkreises und der evangelischen Kirchengemeinden für Kinder, Jugendliche und Familien, für Menschen ohne Arbeit, ohne Wohnung, mit Konsumstörung, mit Behinderung und im Alter. An mehr als 210 Standorten tragen mehr als 3.100 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiterinnen, Finanzierung und Fortbildungen

Die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung wird von zwei Sozialarbeiterinnen, im Umfang einer vollen und einer Teilzeitstelle (27 Stunden) durchgeführt.

Im Januar 2021 fand ein personeller Wechsel statt. Nach 10 Jahren Tätigkeit bei der Evangelischen Tafelausgabe wechselte eine Mitarbeiterin intern die Stelle und ist in das Projekt der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“ gewechselt.

Zum 15. Januar 2021 wurde die Stelle zunächst in Teilzeit mit 20 Stunden durch eine neue Sozialarbeiterin übernommen; seit dem 01. März 2021 in Vollzeit.

Die zwei Sozialarbeitsstellen der Evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung wurden 2021, mit einer halben Stelle über den Sozialhaushalt der Stadt Düsseldorf und 8 Stunden über den Jugendhilfehaushalt finanziert. Der überwiegende Teil der Finanzierung setzt sich weiterhin aus Spenden- und Eigenmitteln der Diakonie Düsseldorf zusammen.

Der Arbeitsbereich ist Teil der Abteilung Beratung und soziale Integration im Geschäftsbereich Gesundheit und Soziales der Diakonie Düsseldorf. Die Mitarbeiterinnen sind eingebunden in das Sachgebiet Fachberatung und Projekte, zugehörig dem Team der Fachberatungsstelle Horizont. Damit nehmen sie dort an den Dienstgesprächen, sowie an regelmäßigen Supervisionen teil.

Auch 2021 wurde die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung im Rahmen des **gesund.zeit.raum** -Projektes mit einer Geldspende vom forschenden Pharmaunternehmen Janssen-Cilag GmbH erfreulicherweise weiter unterstützt.

Die Fortbildungen und Fachtagungen fanden teilweise digital und je nach aktuellen Kontaktbeschränkungen in Präsenz statt.

Die Arbeitsbereiche im Überblick

Mit der Evangelischen Tafelausgabe und der Sozialberatung unterstützen wir seit 2005 Menschen, die von Armut betroffen sind und sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Durch die Verteilung von Lebensmitteln in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. und durch die tatkräftige Hilfe unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen können wir direkte Unterstützung in materieller Not leisten. Die Sozialberatung in sechs Stadtteilen Düsseldorfs bietet Menschen Hilfen bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation. Unsere professionelle Beratung steht allen Menschen offen, unabhängig von Familienstand und Herkunft. Mit unseren Kontakten und dem Wissen über spezifische Angebote ermöglichen wir den Ratsuchenden individuelle Unterstützung und Hilfen. Unverzichtbar ist hier die enge Zusammenarbeit mit Akteuren der jeweiligen Stadtteile, insbesondere mit den Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen vor Ort. Des Weiteren begleiten wir ehrenamtlich Engagierte in Form eines professionellen Freiwilligenmanagements.

1. Die Sozialberatung

1.1. Die Zielgruppe

Die Sozialberatung wird zum einen von Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe aufgesucht und zum anderen vermitteln Kirchengemeinden, soziale Dienste und verschiedene Einrichtungen in das Hilfsangebot. Dies geschieht vor allem zu Fragen der Versorgung mit Lebensmitteln und der finanziellen Absicherung Düsseldorf Bürger*innen mit einem geringen Einkommen nutzen die Evangelische Tafelausgabestelle. Dies betrifft hauptsächlich Erwerbslose, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld II) erhalten. Hierzu gehören Familien, Alleinerziehende, Geringverdiener*innen, die ihr Einkommen mit Arbeitslosengeld II aufstocken müssen und auch ältere Menschen, die eine geringe Rente und zusätzlich oder ausschließlich Leistungen der Grundsicherung im Alter beziehen.

In der Sozialberatung haben wir im Berichtsjahr verstärkt beobachtet, dass Corona-bedingt, viele Hilfesuchende die Beratungsstelle aufgesucht haben, wenn die finanziellen sowie persönlichen Ressourcen bereits aufgebraucht waren.

1.2. Die Zugangswege

Die Zugangswege sind vielfältig:

- neue Besucher*innen erfahren über die Neuanmeldung von dem Angebot der Sozialberatung und von weiteren Lebensmittelausgabestellen.
- Mund-zu-Mund Propaganda, Bekannte, Freund*innen und/oder Nachbar*innen geben die Information zu den Angeboten weiter.
- Personen nutzen das Internet als Informationsquelle.
- Fachdienste der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger, Kirchengemeinden, Behörden und Ämter vermitteln direkt an uns.

1.3. Die Standorte der Sozialberatung

Die Sozialberatung wird regelmäßig in verschiedenen Stadtteilen angeboten (siehe Tabelle 2). Die Sozialberatung ist in Garath und Lierenfeld im Rahmen der Lebensmittelausgabe an die jeweiligen Evangelischen Kirchengemeinden angebunden. In Gerresheim findet die Sozialberatung im Rahmen der ökumenischen Caritas-Diakonie-Sprechstunde der Evangelischen Kirchengemeinde statt. Aufgrund der Corona-Pandemie und beschränkter räumlicher Gegebenheiten startete die Beratung in der Caritas-Diakonie-Sprechstunde erst wieder ab dem 27. Juli 2021.

Mit einem Umfang von 8 Wochenstunden werden durch die Diakonie Düsseldorf im Stadtteiltreff „Die Wohnung“ Beratung und Vernetzungsarbeit durchgeführt. Zu näheren Informationen, den Beratungsinhalten und den Angeboten des Stadtteiltreffs wird auf den separat erscheinenden Jahresbericht „Die Wohnung“ verwiesen.

Für umfangreichere Beratungsangelegenheiten konnten auch Termine im Beratungsbüro, Neusser Straße 37, vereinbart werden. Je nach Wohnort und Verfügbarkeit eines Fahrtickets wurde von dieser Möglichkeit gerne Gebrauch gemacht.

Weiterhin besteht das Angebot, Beratungen telefonisch durchzuführen. Dieses Angebot wurde wie im Vorjahr sehr häufig angenommen. Der Anteil an telefonischer Beratung betrug 40,3% von allen Beratungskontakten.

2021 haben wir an folgenden Standorten unsere Sozialberatung angeboten:

Tabelle 2: Standorte und Sprechzeiten der Sozialberatung 2021

Standort	Beratungstag Uhrzeit
Evangelische Tafelausgabe Lierenfeld „Lukastisch“ Gatherweg 109	Montag 13.00 - 16.30
Caritas-Diakonie-Sprechstunde Gerresheim Hardenbergstraße 3	Dienstag 9.00 - 11.00
Stadtteiltreff „Die Wohnung“ Hasseler Richtweg 96	Montag 8.30 - 11.30 Donnerstag 12.00 - 16.00 nach telefonischer Ver- einbarung
Evangelische Tafelausgabe Zionskirche Ulmenstraße 96	Mittwoch 11.30 - 16.00 Donnerstag 11.30 - 16.00
Evangelische Tafelausgabe Garath Julius-Raschdorff-Straße 4	Freitag 13.30 - 16.00

1.4. Die Aufgaben der Sozialberatung

Aufgabe der Sozialberatung ist es, den von Armut betroffenen Menschen, Hilfestellungen zu geben und Perspektiven aufzuzeigen. Als mündige Bürger*in wahrgenommen, sollen Eigenkräfte und Eigeninitiativen geweckt und gefördert, Kompetenzen eingeübt und verfestigt werden. Hierbei orientieren wir uns stets an den Ressourcen und Fähigkeiten der ratsuchenden Menschen.

In der Sozialberatung

- bieten wir einen geschützten Rahmen.
- erheben wir die Problemlagen in einer Bestandsaufnahme.
- arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert.
- helfen wir in Krisensituationen.
- informieren wir über Leistungsansprüche (Sozialgesetzbuch II, III, XII, Krankengeld, Elterngeld, Wohngeld, Betreuungsgeld).
- führen wir an das bestehende Hilfesystem heran.
- nehmen wir in Absprache mit den Adressaten Kontakt zu Ämtern, Organisationen und Einrichtungen auf.
- vermitteln wir zu verschiedenen Fachstellen/Ämtern und Behörden (Jobcenter, Amt für soziale Sicherung und Integration, Amt für Wohnungswesen, Jugendamt).
- begleiten wir bei Bedarf.
- klären wir Rechtsansprüche und helfen bei der Durchsetzung.
- unterstützen wir bei der Antragstellung verschiedener Sozialleistungen.
- reflektieren wir gemeinsam Erfolge und Hindernisse.
- motivieren wir zu Eigeninitiative.

Die Sozialberatung beschränkt sich nicht nur auf einen Problembereich, sondern sie bietet einen Raum, in dem unterschiedliche Problemlagen thematisiert werden und Beachtung finden können.

1.5. Die Inhalte der Sozialberatung

Ein Bestandteil der Sozialberatung ist die Informationsweitergabe von Hilfe- und Unterstützungsangeboten, die Heranführung und die Vermittlung an das bestehende Hilfesystem.

Im vergangenen Jahr suchten auffallend viele Hilfesuchende die Beratungsstelle erst auf, wenn die finanziellen Ressourcen aufgebraucht und die psychische Belastungsgrenze erreicht waren. Einige Ursachen waren hier Kurzarbeit oder auch der Verlust des Arbeitsplatzes. Betroffene berichteten, dass „es einfach nicht mehr geht“. Beratungsinhalte waren die Informationsweitergabe zu Leistungsansprüchen, das Procedere von Antragstellungen und die Vermittlung zu entsprechenden Fachstellen.

Auch im zweiten „Corona-Jahr“ waren viele Behörden und Fachstellen nur begrenzt erreichbar. Anträge digital zu stellen war für die meisten keine Option, fehlte zusätzlich das Know-how und die entsprechende Hardware. Durch den erschwerten Zugang übernahm die Sozialberatung Beratungen, deren Prozesse komplexer und zeitintensiver waren.

Im Juli 2021 ereignete sich eine Hochwasserkatastrophe, die insbesondere Menschen in dem Ortsteil Gerresheim vor existentielle und finanzielle Herausforderungen stellte. Geschädigte Personen konnten an die Kirchengemeinden vermittelt werden, für eine einmalige finanzielle und materielle Unterstützung, sowie die notwendige Bescheinigung für die Hochwasserunterstützung des Landes. Auch hier waren wir für einige eine wichtige Anlaufstelle um mit ihnen behördliche Schritte in die Wege zu leiten.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Beratungsangebots die Sozialarbeiterinnen mit folgenden Themen häufig konfrontiert:

- Beratung in Fragen Partnerschaft, Familie, Kinder, Erziehung.
- Finanzielle Notlagen wie zum Beispiel fehlende Lernhilfen, fehlende Materialien für Homeschooling sowie zusätzliche Kosten für digitale Endgeräte.
- Gesundheit, Vorsorge, Informationen über Leistungsansprüche nach Sozialgesetzbuch V.
- Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche auf Sozialleistungen nach Sozialgesetzbüchern, (SGB II und XII).
- Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche auf Wohngeld, Homeschooling und des Bildungs- und Teilhabepakets.
- Information zum Themenkomplex „Wohnen“, Begleitung und Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Informationsweitergabe zum Thema Rentenangelegenheiten.
- Krisenintervention.
- Unterstützung bei Erst- und Änderungsanträgen zum Schwerbehindertenausweis.
- Unterstützung bei Haushaltsplanung.
- Unterstützung bei Schuldenproblematik.

In folgende fachspezifische Einrichtungen & Behörden wurde vermittelt:

- Amt für Migration und Integration der Stadt Düsseldorf
- Amt für Soziales, Servicecenter Willi-Becker-Allee und Gumbertstraße
- Amt für Wohnungswesen der Stadt Düsseldorf
- Amtsgericht Düsseldorf – Beratungshilfestelle
- Arbeitslosenzentrum der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
- Aufsuchende Seniorenhilfe der Stadt Düsseldorf
- Beratungsstelle der Rentenversicherung
- Betreuungsstelle für Erwachsene der Stadt Düsseldorf
- Betreuungsverein der Diakonie Düsseldorf
- Bezirkssozialdienste der Stadt Düsseldorf
- Bundesagentur für Arbeit, Familienkasse

- Deutsche Rentenversicherung
- Ernst-Lange-Haus der Diakonie Düsseldorf
- Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen der Diakonie Düsseldorf in Flingern, Altstadt und Benrath
- Evangelische Schuldnerberatung der Diakonie Düsseldorf und Schuldnerberatungen anderer Träger
- Fachberatungsstelle Horizont,
- Fairhäuser der renatec gGmbH und Sozialkaufhäuser anderer Träger
- Flüchtlingsberatung in den städtischen Unterkünften der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Frauenfachberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf
- Hochwasseropferberatungsstellen
- ifd – Integrationsfachdienst Düsseldorf
- i-Punkt Arbeit
- i-Punkt Familie
- Jobcenter
- Kirchengemeinden
- Krankenkassen
- andere Lebensmittelausgabestellen
- Lohnsteuerhilfevereine in Düsseldorf
- Lotsensprechstunde im Zentrum Plus Gerresheim Diakonie Düsseldorf und Caritas
- „Mach-Mit“-Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf
- Mieterschutzvereine
- Migrationsberatung der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Pflegebüro der Stadt Düsseldorf
- renatec gGmbH
- Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie Düsseldorf
- Stadtteiltreff „Die Wohnung“ am Hasseler Richtweg
- Standessamt Düsseldorf
- Tagesstätten (café pur, Horizont, Shelter)
- Tante-Elli-Laden Eller, Flingern Mobil e.V.
- Tiertafel
- Unterhaltsvorschusskasse
- VdK Düsseldorf
- Versicherungsamt/Amt für Soziales
- Welcome-Points Düsseldorf
- Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle der Stadt Düsseldorf
- Zentren plus der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger

1.6. Die statistische Auswertung

Die Anliegen unserer Adressaten umfassten 2021 vielfältige Themenbereiche, die ein hohes Fachwissen für die Beratung, sowie eine gute Vernetzung innerhalb Düsseldorfs und der verschiedenen Stadtteile voraussetzen. Die nachfolgende Tabelle bildet die unterschiedlichen, direkten Kontaktarten der Adressat*innen, mit den Veränderungen zum Vorjahr ab.

Tabelle 3: Anzahl und Art der Beratungskontakte 2021 im Vergleich zum Vorjahr

Art des Adressat*innen-Kontaktes in der Sozialberatung	2020	2021	Prozentuale Veränderung
Neuanmeldung bei der Evangelischen Tafelausgabe	531	397	-25,2%
Erstgespräche	262	424	+61,8%
Kurzberatung während der Evangelischen Tafelausgabe	769	540	-29,8%
Weiterführende Beratung	173	189	+9,2%
Telefonkontakte (persönliche Beratung am Telefon)	1.047	1.048	0
Gesamt	2.782	2.598	-6,6%
Weiblich	1.623	1.597	-1,6%
Männlich	1.159	1.001	-13,6%

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beratungszahlen um ca. 7% gesunken. 2021 wurden 2.598 Beratungskontakte verzeichnet (2020:2.782). Insbesondere die Kurzberatungen während Tafelausgabe als auch die Neuanmeldungen nahmen ab, während die Anzahl an Erstgesprächen, um ca. 62% anstieg. Die Veränderungen lassen sich durch die Einarbeitung einer neuen Sozialarbeiterin, die erst im Jahresverlauf wieder geöffnete Caritas-Diakonie-Sprechstunde in Gerresheim und den leicht gesunkenen Bedarf an Beratungen nach einem starken Anstieg im Corona-Jahr 2020 erklären. Die Zahl der Beratungskontakte stieg von 2019 auf 2020 um ca. 14% an. Ein weiterer Grund für den Anstieg an Erstgesprächen war das Klären von Zuständigkeiten bezüglich der Lebensmittelausgabestelle. Personen kamen aus Stadtteilen, die eigene Lebensmittelausgaben vorhielten. Sie wurden entsprechend aufgeklärt, weitervermittelt und einmalig mit Lebensmitteln versorgt; eine Neuanmeldung fand nicht statt

2021 wurden drei Stadtteile der Evang. Tafelausgabe, Friedrichstadt, Oberbilk und Rath an andere Lebensmittelausgabestellen abgegeben. Auch dadurch lässt sich teilweise der Rückgang von Neuanmeldungen erklären. Der Anteil an weiterführenden Beratungen stieg um 9,2% an und machte ca. 7% aller Beratungen aus. es beinhaltet zum einen die Bearbeitung eines komplexeren Sachverhaltes, wie zum Beispiel Klärung und Durchsetzung von verschiedenen Leistungsansprüchen gegenüber Behörden. Diese kann mehrere Folgetermine erfordern. Innerhalb solcher Beratungssituationen und nach gewonnenem Vertrauen wurden häufig auch weitere belastende Themen angesprochen.

Der Rahmen, in welchem die 2.598 Beratungskontakte erbracht wurde, gliedert sich wie folgt:

Tabelle 4: Anzahl und Leistungsformen der Sozialberatung 2021

Leistungen der Sozialberatung	Anzahl 2021
Weitervermittlungen und Informationsweitergabe	2.862
Krisenintervention (Hilfe zur psychischen Stabilisierung)	44
Formularhilfe	190
Fallsachbearbeitung	465
Begleitung/Hausbesuche	5
Materielle Hilfe	2
Gesamt	3.568

1.7. Die Kooperationen

Die Mitarbeiterinnen der Sozialberatung pflegen als festen Bestandteil ihrer Arbeit, Kooperationen und Vernetzungen mit unterschiedlichen Akteuren an den verschiedenen Beratungsstandorten. Im Rahmen der Sozialraumorientierung legen sie besonderen Wert auf die Weitergabe verlässlicher Informationen über bestehende Fachstellen und weitere Einrichtungen in ihren Stadtteilen.

Den Kirchengemeinden vor Ort kommt, besonders im Hinblick auf die Teilhabe der von Armut betroffenen Menschen am Leben in der Gemeinschaft, eine besondere Rolle zu. Sie halten ein breites Spektrum an Angeboten für unterschiedliche Personengruppen vor. Durch die enge Vernetzung können wir diese den Interessierten bekannt und leicht zugänglich machen. Mit folgenden Stellen bestanden 2021 Kooperationen:

- Mach-Mit-Service Büro für freiwilliges Engagement der Diakonie Düsseldorf.
- der Düsseldorfer Tafel e.V..
- sozialen Einrichtungen verschiedener Evangelischer Kirchengemeinden.
- Spendenservice der Diakonie Düsseldorf.

Dank einer langjährigen und vertrauten Zusammenarbeit mit dem Spendenservice der Diakonie konnten wir mit Spendenmitteln einige zusätzliche finanzielle Unterstützungshilfen wie zum Beispiel Einkaufsgutscheine leisten.

Ein verlässlicher Partner war auch das Mach-Mit- Service Büro der Diakonie. Es akquirierte bei Bedarf neue Ehrenamtliche.

1.8. Die Arbeitskreise, in denen wir mitwirken

Die Mitarbeiterinnen der Evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung haben 2021 in folgenden Arbeitskreisen (AK) und anderen Gesprächszusammenhängen mitgewirkt:

- AG Armut im Stadtbezirk 1
- AK Ehrenamtskoordination der Diakonie Düsseldorf
- AK Eller Aue

- AK Sozialgesetzbuch II/Sozialgesetzbuch XII Diakonie intern
- Austauschtreff der Lebensmittelausgabenstellen
- Fachaustausch Allgemeine Sozialberatungsstellen der Diakonie RWL
- Diakonie-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Garath
- Koordinationskreis Armut im Stadtbezirk 7
- Runder Tisch „Düsseldorfer Tafel e.V.“
- Stadtbezirkskonferenz des Stadtbezirks 1 für Senioren
- Teambesprechung Caritas-Diakonie-Sprechstunde
- Trägerkonferenz Eller Aue

Aufgrund der Corona-Pandemie fielen eigene Arbeitskreise aus oder fanden digital statt. In der Kooperation mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe beteiligten sich die Mitarbeiterin der evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung an diversen Umfragen, sowie bei politischen Themen wie z.B. „Ausbau und Sicherung der Sozialberatung“. Mit der aktiven Mitwirkung bei diversen Befragungen beteiligten wir so uns am Prozess der Erfassung dringender Handlungsfelder.

2. Die Evangelische Tafelausgabe

2.1. Die Ausgabestelle

Die Unterstützung mit Lebensmitteln gehört nicht zu den Pflichtaufgaben von Staat oder Kommune. Die Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung der Diakonie Düsseldorf erfolgt in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. Diese beliefert die Ausgabestelle mit Lebensmittelspenden der Lebensmittelmärkte. Es erfolgt kein Zukauf von Nahrungsmitteln. Die Arbeitsmaterialien werden durch Spendengelder finanziert. An unserer Ausgabestelle werden die Lebensmittel kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Tafelausgabe findet an der Zionskirche, Ulmenstraße 90 in Derendorf an zwei Tagen in der Woche statt. Mittwochs für Familien mit minderjährigen Kindern und donnerstags für Haushalte ohne minderjährige Kinder. Die Pandemie machte ab 2020 eine komplette Umstrukturierung der Evangelischen Tafelausgabe notwendig. Das 2020 erstellte Hygienekonzept wurde auch 2021 engmaschig umgesetzt. Im Hof und auf der Straße wurden Markierungen angebracht, damit die nötigen Abstände gewahrt werden konnten. Zur Entzerrung der über 600 Haushalte und der Einhaltung der Abstandsregelung war eine Änderung des Ausgabemodus erforderlich. Die in Zeitfenstern gestaffelte Ausgabe konnte entsprechend den Hygienevorschriften der Coronaschutzverordnung durchgeführt werden. Haushalte mit Kindern wurden nach Familiennamen in zwei Gruppen, die Haushalte ohne minderjährige Kinder in drei Gruppen aufgeteilt. Seit der Corona-Pandemie haben die Familien daher die Möglichkeit zweiwöchentlich, Haushalte ohne minderjährige Kinder, dreiwöchentlich die evangelische Tafelausgabe in Anspruch zu nehmen. Bis September wurden vorgepackte Lebensmitteltaschen einzeln im Freien an die Besucher*innen ausgegeben. Ab Oktober nahm die Ausgabestelle wieder die Struktur vor Corona auf; sie fand im Innenbereich der Zionskirche in Buffetform statt; jeder konnte frei die Lebensmittel auswählen. Dies erhöhte die Möglichkeit zur Selbstbestimmung und stellte eine Entlastung der körperlich schweren Arbeit für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen dar. Die Neuanmeldung der Besucher*innen erfolgte weiterhin unter Einhaltung des geltenden Hygienekonzeptes vor Beginn der Ausgabe. Im Rahmen dieser Erstberatung informieren die Sozialarbeiterinnen auch über das Angebot der Sozialberatung

2.2. Das ehrenamtliche Engagement und Corporate Social Responsibility

Auch 2021 erwies die Bevölkerung eine große Bereitschaft sich ehrenamtlich bei der evangelischen Tafelausgabe zu engagieren, und diese überhaupt erst zu ermöglichen.

Die Fluktuation war hoch – bedingt durch sich ständig verändernde Beschäftigungsarten, wie zum Beispiel die Rückkehr aus der Kurzarbeit oder der Beginn einer neuen Arbeitsstelle. Einige Ehrenamtliche, die uns eigentlich arbeitsbedingt verlassen hatten, meldeten sich immer wieder sporadisch zur Mitarbeit zurück.

Der Pool von ehrenamtlich Engagierten setzte sich aus 65 Personen zusammen; unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Einsatzzeiten. Auch einige pandemiebedingt beurlaubte Ehrenamtliche kehrten zurück zur evangelischen Tafelausgabe. Die Arbeit fand in zwei Teams, mittwochs und donnerstags, durchschnittlich zwischen 6h und 12h pro Woche statt.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und zur Sicherheit aller Beteiligten fand die Zusammenarbeit in den Räumlichkeiten ausschließlich mit Maskenpflicht und vorheriger Symptomabfrage statt. Den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wurden ab April 2021 Selbsttests zur Verfügung gestellt. Seit November 2021 müssen die Ehrenamtlichen eine Impfung, Genesung oder einen tagesaktuellen negativen Test zur Mitarbeit vorweisen.

Im Rahmen von Corporate Social Responsibility unterstützten uns Mitarbeiterinnen des Steigenberger Hotels in Düsseldorf an 2 Tagen mit 8 Personen.

3. Die Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Schüler*innen, Student*innen, Praktikant*innen

Im Berichtsjahr wurden Corona bedingt und zu unserem Bedauern die Praktika der Schüler*innen seitens der Schule zum größten Teil eingestellt. Drei Schülerpraktikant*innen und ein Ausbildungspraktikant hatten die Möglichkeit durch Hospitation einen Einblick in das Hilfeangebot der evangelischen Tafelausgabe und der Sozialberatung zu erhalten

Eine Studentin der Fliebler Hochschule der Kaiserswerther Diakonie wurde von der Fachberatungsstelle „Horizont“ an uns weitervermittelt. Sie unterstützte uns tatkräftig bei der Organisation der Lebensmittelausgabe und hospitierte bei den Beratungsgesprächen.

3.2. Presse

Wie in den Jahren zuvor gab es diverse Anfragen von Seiten der Presse zu Themen Armut, Corona-Pandemie, Homeschooling, gestiegenen Lebensmittelpreisen, Nutzer*innenverhalten und Nutzer*innen-Struktur. Wenn möglich wurden Gesprächspartner*innen aus der Besucherschaft an die unterschiedlichen Medien vermittelt.

3.3. Spenden

Auch im 2. Corona-Jahr war die die Spendenbereitschaft groß. So konnten wir in dieser besonderen Zeit die Besucher*innen der ev. Tafelausgabe zusätzlich mit Pflegeprodukten, medizinischen Masken, Hygieneartikeln, Strickwaren und Gutscheinen unterstützen.

4. Die Statistik der Evangelischen Tafelausgabe

Um eine wöchentliche Statistik führen zu können, werden alle Besucher*innen der evangelischen Tafelausgabe bei der Neuanmeldung registriert und bei jedem Besuch statistisch erfasst. In der untenstehenden Abb. 1, sind diese Besuche nach Stichtagen abgebildet. 2021 nutzten insgesamt 10.732 Düsseldorfer*innen die Evangelische Tafelausgabe in der Zionskirche, Mehrfachkontakte sind hier inbegriffen. Dies stellt einen leichten Anstieg von 1,7% der Besuche zum Vorjahr dar.

Obwohl im Zeitraum von Oktober bis Dezember drei Stadtteile an andere Düsseldorfer Ausgabestellen abgegeben wurden, blieb die Zahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr konstant. Für Haushalte mit minderjährigen Kindern fand die Ausgabe in einem zweiwöchentlichen Rhythmus statt. Für Haushalte ohne minderjährige Kinder fand der Ausgaberrhythmus dreiwöchentlich statt. Die Gruppen sind jeweils nach den Anfangsbuchstaben

der Nachnamen der registrierten Besucher*innen eingeteilt. Diese Einteilung wurde 2020 notwendig, um die Gesamtzahl der Besucher*innen an den Ausgabebtagen zu verringern und Abstandsregelungen umsetzen zu können.

Die 10.732 erfassten Besuche der Ausgabestelle verteilten sich auf insgesamt 100 Ausgabebtage, von denen 49 Tage für Haushalte ohne minderjährige Kinder stattfanden und entsprechend 51 Tage für Haushalte ohne minderjährige Kinder.

Registriert wurden 40,6% Haushalte mit minderjährigen Kindern (4.357 Besuche) und 59,4% von Haushalten ohne minderjährige Kinder (6.375 Besuche). Im Durchschnitt kamen jeden Mittwoch 85 Haushalte mit minderjährigen Kindern und jeden Donnerstag 130 Haushalte ohne minderjährige Kinder zur Ausgabe.

Die durchschnittliche Gesamtbesuchszahl ist im Vergleich zum Vorjahr (10.551 Besuche) um 181 Kontakte (10.732 Besuche) gestiegen. Rückläufig waren die Haushalte mit Kindern (2021: 4.357 Besuche; 2020: 4.674 Besuche) und einen Anstieg der alleinstehenden Haushalte (2021: 6.375 Besuche; 2020: 5.877 Besuche).

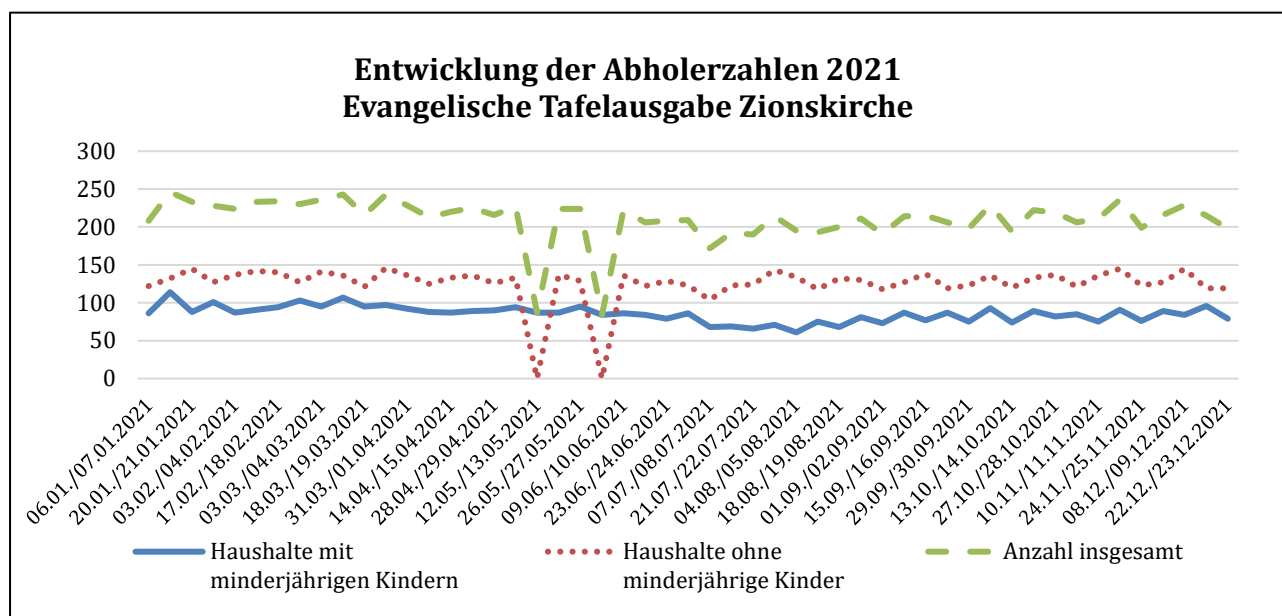


Abbildung 1: Entwicklung der Besucher*innenzahlen nach Haushalten 2021

Am Do, den 13.05. und am Do, den 03.06.2021 blieb die Ausgabestelle für die Haushalte ohne minderjährige Kinder feiertagsbedingt geschlossen. Am Mi, 07.07. und Do, 08.07. 2021 ließ sich ein erheblicher Rückgang der Besuchszahlen verzeichnen, welcher mit dem Start der Sommerferien korreliert. Der letzte Ausgabebetag des Jahres war am Do, 23.12.2021, bis zum neuen Jahr blieb die Lebensmittelausgabe geschlossen.

4.1. Die Stadtteilstatistik

Die Evangelische Tafelausgabe der Zionskirche bediente bis Anfang Oktober über 40 verschiedene Stadtteile in Düsseldorf. Zur Entlastung der Ausgabestelle in Düsseldorf wurden 3 Stadtteile an andere Lebensmittelausgabestellen übergeben. Ab dem 07.10.2021 wurden die Bewohner*innen aus Friedrichstadt an Oberbilk abgegeben. Seit dem 08.11.2021 können die Bürger*innen aus Reisholz nach Lierenfeld. Seit dem 07.12.2021 können nun alle Bürger*innen aus Rath zur Rather Ausgabestelle gehen, bis zu diesem Zeitpunkt waren nur Familien und Senior*innen über 60 Jahren zugelassen. Die entsprechenden Stadtteile erscheinen daher bis zum jeweiligen Übergabetag in unserer Stadtteilstatistik.

Die Stadtteile Oberbilk, Eller, Lierenfeld, Vennhausen, Benrath, Urdenbach, Garath/Hellerhof und Rath (nur Senior*innen und Familien mit minderjährigen Kindern) erscheinen nicht in unserer Statistik. Hier fanden Lebensmittelausgaben in anderen unterschiedlichen Trägerschaften statt. Vorwiegend wurden diese Ausgabestellen von evangelischen, sowie katholischen Kirchengemeinden betrieben.

Diese Lebensmittelausgaben wurden speziell für die Bewohner*innen dieser Stadtteile angeboten. Menschen, die aus diesen erstmalig zu uns kamen, wurden einmalig mit Lebensmitteln unterstützt und auf die für sie angebotenen Lebensmittelausgabestellen verwiesen. Diese werden in der Statistik-Tabelle der Rubrik "Verschiedene" zugeordnet.

Um einen Überblick der Struktur der einzelnen Stadtteile in Düsseldorf zu bekommen und um zu erfahren, aus welchen Stadtteilen, Menschen unsere Evangelische Tafelausgabe besuchten, erstellen wir eine Stadtteilstatistik. Diese befindet sich in Abb. 2.

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass 2021 besonders viele Besucher*innen der Evangelischen Tafelausgabe aus den Stadtteilen Flingern, Derendorf, Pempelfort, Mörsenbroich und Hassels unser Angebot in Anspruch nahmen. Hier spielten sowohl die relative Nähe der Tafelausgabestelle zum Wohnort, wie im Fall von Derendorf, die Größe des Stadtteils, wie zum Beispiel Bilk, als auch die relativ große Zahl von Sozialleistungsbezieher*innen im Stadtteil, wie im Fall von Hassels, eine Rolle.

Dies lässt sich nach Art der Haushaltsstruktur differenzierter darstellen:

- Die größten Gruppen von Haushalten mit minderjährigen Kindern bildeten 2021 die Besucher*innen mit Wohnsitz in Derendorf (ca. 11%), Hassels (ca. 10%) und Flingern (ca. 9%).
- Die meisten Besucher*innen von Haushalten ohne minderjährige Kinder kamen aus den Stadtteilen Flingern (ca. 15%), Derendorf (ca. 12%) und Pempelfort (ca. 9%).

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich Unterschiede in der Verteilung. Bei den Haushalten mit minderjährigen Kindern haben die Stadtteile Derendorf und Hassels den Stadtteil Flingern verhältnismäßig überholt. Bei den Haushalten ohne minderjährige Kinder wurde der Stadtteil Bilk auf dem 3. Platz durch Pempelfort abgelöst.

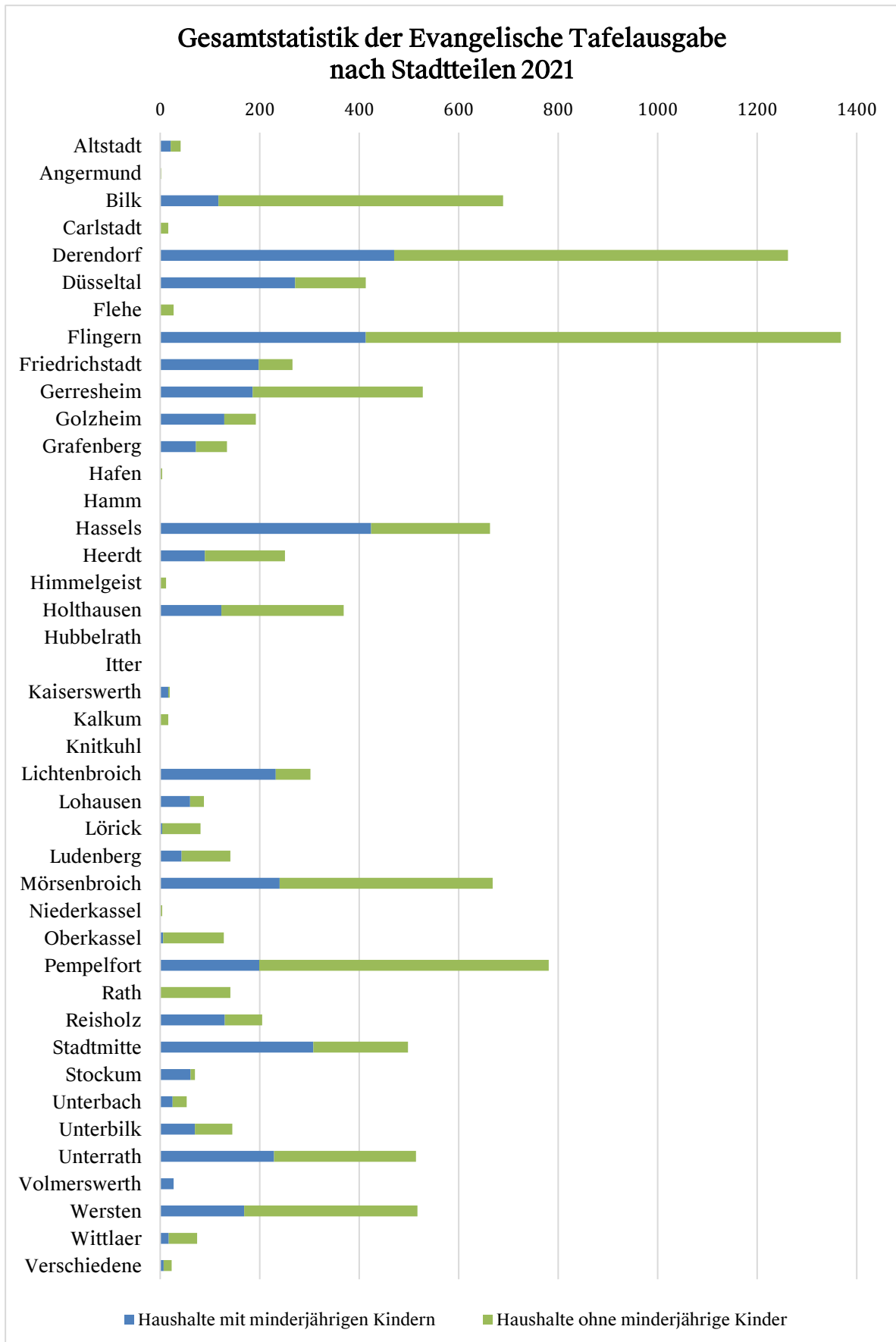


Abbildung 2: Stadtteilstatistik der evangelischen Tafelausgabe nach Haushalten 2021

Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck
Sachgebietsleitung
Diplom Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin
Tel.: 0211 300 643-10
Fax: 0211 300 643-12
Mail: clarissa.schruck@diakonie-
duesseldorf.de

Beratung

Ansprechpartnerin
Laura Trucionyte
Diplom Sozialarbeiterin

Maria Schumacher-Nahry
B.A. Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Ehrenamtlich Mitarbeitende
65 Ehrenamtliche
bei der Evangelischen Tafelausgabe